

# „BegehrensWert“

Kongress für Sexualität und Beziehungen  
vom 31. März bis 2. April 2022

Veranstalter: Weißes Kreuz – Sexualethik und Seelsorge e. V.



## Übersicht

Donnerstag, 31.03.	Veranstaltung	Thema		Referent/in
10:00 Uhr	Beratertreffen			
12:45 Uhr	Mittagessen			
14:00 Uhr	Mitgliederversammlung			
18:00 Uhr	Abendessen			
19:00 Uhr	Vortrag	Wer begehrt was warum? – Sehnsüchte und ihre Stillung		Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz
<b>Freitag, 01.04.</b>				
09:00 Uhr	Andacht			
09:30 Uhr	Plenum	Warum es sich lohnt, in die Liebe zu investieren		Prof. Dr. Ulrich Gieseke
11:00 Uhr	Pause			
11:15 Uhr	Seminare	Seminare 1–6		
12:45 Uhr	Mittagessen			
14:00 Uhr	Foren	Foren A und B	Seminar 7, 1. Teil	
15:30 Uhr	Pause			
16:00 Uhr	Seminare	Seminare 8–12	Seminar 7, 2. Teil	
18:00 Uhr	Plenum	Weißes Kreuz aktuell		
<b>Samstag, 02.04.</b>				
09:00 Uhr	Andacht			
09:30 Uhr	Plenum	Werte in der Alltagsfalle – Menschliches Begehren und der Sinn des Lebens		Dr. Martin Grabe
11:00 Uhr	Pause			
11:15 Uhr	Seminare	Seminare 13–18		
12:45 Uhr	Mittagessen			
14:00 Uhr	Schlussvortrag	Zwischen unerlöster Begierde und heiliger Erotik: Gnade pur!		Dr. Heinrich-Christian Rust
15:30 Uhr	Plenum	Schlussimpuls und Reisesegen		Martin Leupold

## Plenumsveranstaltungen

<p><b>Donnerstag, 31.03.</b></p> <p>19:00 Uhr</p> <p>Wer begehrt was warum? – Sehnsüchte und ihre Stillung</p>	<p>„Unruhig ist unser Herz ...“, beginnt eines der großen Werke der Selbsterforschung. Sein Autor ist Augustinus und er war in der Tat unruhig und zugleich empfindlich, sehnsüchtig und hoffnungsvoll drängend. Allgemein gefragt: Warum begnügen wir uns nicht mit dem Vorfindlichen? Weil wir auf eine Erfüllung gerichtet sind, die wir uns nicht selbst geben können. Sie kommt selten unversehens, sondern will vorbereitet sein, und die Stufen dazu werden wir erörtern. Und trotzdem ist sie unerzwinglich. Ihr Kennzeichen ist Freude. Sie richtet sich auf Werte, die die Fülle des Daseins spiegeln: Beziehung, Liebe und Gegenliebe, Treue und Unternehmungsfreude, Halt und Innovation, Kraft und hilfreiche Annahme der eigenen Schwäche.</p> <p>Lässt sich das lernen? Dazu betrachten wir die beste Tradition: ethisch, philosophisch und theologisch.</p>	<p><b>Prof. Dr. phil. habil. Dr. theol. h.c. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz</b></p> <p>Die Philosophin und Religionswissenschaftlerin hat als Professorin an verschiedenen Universitäten gewirkt, u. a. in Bayreuth, Tübingen, Eichstätt, München und Dresden. Seit 2011 ist sie Vorstand des Europäischen Instituts für Philosophie und Religion (EUPHRat) an der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI., Heiligenkreuz bei Wien, Österreich. Ihre Forschungsschwerpunkte: Religionsphilosophie der Moderne; Phänomenologie; Anthropologie der Geschlechter. Mitherausgeberin der Edith-Stein-Gesamtausgabe</p>
<p><b>Freitag, 01.04.</b></p> <p>9:30 Uhr</p> <p>Warum es sich lohnt, in die Liebe zu investieren</p>	<p>Die Liebe für's Leben – nicht nur frommer Wunsch, sondern reale Perspektive. Was Paare sich bei der Hochzeit wünschen, gelingt vielen, sogar den meisten: die Liebe bleibt und wächst, wird tiefer und stärker. Was macht die „lebenslange Liebesbeziehung“ zum erfolgreichsten Lebensentwurf in unserer Gesellschaft? Lebenslanges Eheglück ist nicht machbar, aber man kann Bedingungen schaffen, in denen es wahrscheinlich ist. Ein „sicherer Hafen“, in dem das geschehen kann, hat seinen Preis. Dabei spielen Werte eine entscheidende Rolle. Ein Blick in die Paarforschung zeigt: Die Psychologie der Liebe gibt Hinweise, was wir investieren müssen, und warum sich diese Investitionen lohnen.</p>	<p><b>Prof. Dr. Ulrich Gieseke</b> leitet den Studiengang „Integrative Beratung“ an der Internationalen Hochschule Liebenzell. Neben der Wissenschaft spielt die Praxis eine große Rolle: in der Paar- und Familientherapie, wie auch in der eigenen Partnerschaft. Geboren 1957, seit 1979 verheiratet mit Heidrun.</p>
<p>18:00 Uhr</p> <p>Weißes Kreuz aktuell</p> <p>ca. 18:30 Uhr Ende</p>	<p>Zum Abschluss des Tages finden wir uns noch einmal im Plenum zusammen. Es gibt Impressionen aus der Arbeit des Weißen Kreuzes und ein Wort auf den Weg.</p> <p>Der Abend ist frei, denn die Augen wollen auch mal etwas Anderes sehen als einen Bildschirm.</p>	

<p><b>Samstag, 02.04.</b></p> <p>9:30 Uhr</p> <p>Werte in der Alltagsfalle – Menschliches Begehren und der Sinn des Lebens</p>	<p>Viele Menschen suchen nach Werten, die ihr Leben tragen. Aber der Alltag ist oft bis zum Rand ausgefüllt und wir werden vom „Diktat des Dringlichen“ regiert. Warum ist das so? Welche Mechanismen, welche Sehnsüchte, welches Begehren treibt uns voran? Menschen merken oft erst, wenn sie in Krisen geraten, dass sie Entscheidungen ignoriert haben. Das Referat skizziert einige hilfreiche Grundlinien in diesem existentiellen Bereich.</p>	<p><b>Dr. med. Martin Grabe</b> ist Chefarzt der Psychotherapeutischen Abteilung und Ärztlicher Direktor der Klinik Hohe Mark in Oberursel sowie Vorsitzender der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS). Lehraufträge im Fach Praktische Theologie, Buchautor.</p>
<p>14:00 Uhr</p> <p>Zwischen unerlöster Begierde und heiliger Erotik: Gnade pur!</p>	<p>Ein Mensch, der durch die Gnade Gottes berührt und verwandelt wird, erlebt sich in allen Lebensbereichen neu. Er erfährt eine Neuschöpfung durch Jesus Christus und in der Kraft des Heiligen Geistes. Die neue Schöpfung ereignet sich nicht nur im Identitätszentrum des Menschseins (biblisch: im Herz bzw. Geist), sondern auch in seiner Natur, seiner Körperlichkeit und Sexualität. Wie aber kommt es zu einer heiligen Erotik, einer erlösten Sexualität des Menschen? Wie artikuliert sich die Gotteszugehörigkeit in der Erotik? Wir können unschwer theologische und auch biblisch orientierte ethische Positionen ausmachen, die sich in der Kirchengeschichte bis in die Gegenwart in einer Ablehnung, Reduzierung oder Unterdrückung von Sexualität und Lust artikulieren. Ist Verzicht oder gar die Amputation von Sexualität und Begehren der einzige Weg, um im Reich Gottes die neue Schöpfung zu entfalten? Gewiss zeigt das biblische Zeugnis auch andere Dimensionen auf, die zu einer heiligen Erotik ermutigen. Wer keine Gnade mit sich kennt, wird ungnädig; wer keine Lust hat, erstickt im Ernst; wer nicht genießen kann, wird ungenießbar. Jesus in unserem Leben, das ist Gnade pur!</p>	<p><b>Dr. theol. Heinrich-Christian Rust</b> ist baptistischer Theologe und war bis 2019 Pastor in Braunschweig. Er ist weiter tätig als Dozent für Spiritualität, Pneumatologie, Gemeindeaufbau und Leiterschaft, als Gemeindeberater und Buchautor.</p>
<p>15:30 Uhr</p>	<p>Schlussimpuls mit Segenswort</p> <p>Ende ca. 16:00 Uhr</p>	

# Seminare und Foren

**Freitag, 01.04.**

**11:15 bis 12:45 Uhr**

<p>1 - Männer in der Seelsorge – ihre Bedürfnisse, Ängste und Schwerpunktthemen</p>	<p>Auch wenn es nicht „den typischen Mann“ gibt, so haben sich in meiner 17-jährigen Beratungspraxis doch Faktoren gezeigt, wie Männer eher offen für Seelsorge (gerade Eheberatung) werden und sich dann auch leichter öffnen. Anhand der Themen „Sexualität“ und „Burnout“ werden Beispiele vorgestellt und Hilfen für eine seelsorgerliche Männerarbeit in Gemeinde aufgezeigt.</p>	<p><b>Dr. rer. nat. Matthias Burhenne</b>, seit 2003 Leitung der Seelsorge- und Männerarbeit im Forum Wiedenest e.V., Seelsorger/Lebensberater, Gemeindeberater und Autor. Bis 2002 war er als Biologe in verschiedenen Forschungsprojekten tätig.</p>
<p>2 - Liebe und Sexualität im digitalen Zeitalter</p>	<p>Die Digitalisierung fast aller Lebensbereiche hat auch vor Liebe und Sexualität nicht Halt gemacht: Von der Prägung Minderjähriger durch pornografische Vorbilder und Influencer über Dating-Apps, seriöse Partnerbörsen bis hin zum virtuellen Seitensprung ist alles möglich. Wie können wir Jugendliche wie auch junge Paare darin begleiten, „lieben zu lernen“ angesichts einer zunehmend funktionalen Sicht von Sexualität und Beziehung?</p>	<p><b>Dipl.-Psych. Tabea Freitag</b>, Psycholog. Psychotherapeutin in eigener Praxis und bei RETURN Fachstelle Mediensucht, Hannover. Autorin von „Fit for Love? Praxisbuch zur Prävention von Internet-Pornografiekonsum“.</p>
<p>3 - Lieben statt siegen – Machtkämpfe erkennen und vermeiden</p>	<p>Harmonie um jeden Preis? Was ist, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind - siegt dann der Stärkere? In diesem Seminar überlegen wir, wie ein faires Gleichgewicht der unterschiedlichen Standpunkte gelingen kann, bei dem niemand der Verlierer ist - weil die Liebe siegt. Wir fragen nach Machtstrukturen und nach Strategien, wie wir mit Ohnmachtsgefühlen umgehen können: Was macht eine Beziehung stark?</p>	<p><b>Johannes Stockmayer</b> ist seit 2004 freiberuflicher Gemeindeberater, Seelsorger und geistlicher Begleiter. Er lebt in Metzingen und ist Autor einiger Bücher zu Themen des geistlichen Lebens und des Gemeindeaufbaus.</p>
<p>4 - Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)</p>	<p>Das Seminar vermittelt eine Übersicht über Störungen aus dem autistischen Spektrum im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Die Kernsymptome sowie die komorbiden Störungen, die diagnostische Vorgehensweise, die klinische Differenzialdiagnose, die Behandlung und der Verlauf der Störungen werden allgemein verständlich dargestellt und durch praxisnahe Fallbeispiele für die Beratung und Seelsorge erläutert.</p>	<p><b>Dipl.-Päd. Wilhelm Goss</b>, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut in der Tagesklinik und Ambulanz der KJPP, Leiter des Beratungs- und Bildungswerks Mittelfranken, Entwickler von FAMILIE VITAL (Elterntraining), WEITERSAGEN (Glaubenskurs) und „SKT-Gruppe für ASS“.</p>
<p>5 - Auch getrennte Wege gehen weiter</p>	<p>Jede Trennung ist zumindest für einen der beiden ehemaligen Partner eine große persönliche Katastrophe. Nichts ist mehr wie vorher. Es schließt sich ein langer Weg an. Die Scheidung bleibt ein Teil der eigenen Geschichte, auch wenn es mit der Zeit nicht mehr so häufig und intensiv weh tut. Das Seminar zeigt einen Weg auf, wie Betroffene diese schwere Krise verarbeiten können, und gibt Impulse für Seelsorger und Berater. Darüber hinaus stellt Kai Mauritz ein Gruppenprogramm für Betroffene vor, das von Gemeinden, Werken und Beratungsstellen angeboten werden kann.</p>	<p><b>Kai Mauritz</b> arbeitet mit 50 % Stellenanteil beim Weißen Kreuz. Zudem ist er Beauftragter für Präventionsarbeit in der Lippischen Landeskirche. Seit mehr als 20 Jahren macht er Einzel- sowie Paarberatung, u. a. ausgebildeter Leiter von Familienaufstellungen, Sexualberater und Fachberater für Psychotraumatologie.</p>

6 - Twogether – Paarbegleitung	Lebenslange Beziehung, verbindlich als Ehe gelebt, ist immer noch Wunsch vieler. Vorher mit großen Hoffnungen verknüpft, im „normalen“ Lebensalltag oft am Rande gelebt. Im christlichen Umfeld ist Beziehung und Ehe zudem noch mit hohen moralischen und geistlichen Erwartungen verknüpft. Dabei lebt Ehe von der Treue zueinander und von den gemeinsam bewältigten Krisen. Darin wird das Vertrauen zueinander vertieft und die Beziehung gestärkt. Twogether-Materialien fördern dies und Paare können gezielt und individuell begleitet werden.	<b>Brigitte und Ernst Prugger</b> sind seit 30 Jahren in der Paarbegleitung tätig. Ihre Erfahrungen in der Begleitung von Paaren im Pastorendienst und in der Ehe- und Familienberatung mit eigener Praxis sind maßgeblich in die Entwicklung der Twogether-Materialien und Mentorenschulungen eingeflossen. Ihre Leidenschaft für Paare und Ehe ist auch nach 50 Jahren Ehe ungebrochen.
-----------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### Foren, 14:00 bis 15:30 Uhr

A - Sexualethik in der Gemeinde	Zum Wertekanon christlicher Gemeinden und Kirchen gehören auch sexualethische Überzeugungen. Aber in welchem Verhältnis stehen diese eigentlich zur Botschaft des Evangeliums, dass der Mensch allein durch den Glauben vor Gott gerechtfertigt wird, nicht durch Werke? Wie weit können Gemeinden Werte gegenüber ihren Gliedern geltend machen, die auch die persönliche Lebensführung betreffen, und welche Handlungsformen sind dazu legitim? Zwei kurze Impulsreferate eröffnen eine Debatte, die in Gemeinden immer wieder geführt wird – oder die dran ist, auch wenn sie nicht geführt wird.	<b>Markus Schäller, DTh (UNISA)</b> , leitet die Ehe- und Familienarbeit bEHerzt im ChristusForum Deutschland und ist Autor mehrerer Bücher zur Sexualethik. Er hat im Fachgebiet der neutestamentlichen Bibelwissenschaft promoviert und arbeitet am Aufbau des „CBE Ethikprojekts“ im Christlichen Bildungszentrum Erzgebirge e.V. <b>Martin Leupold</b> ist evangelischer Theologe und Seelsorger und seit 2016 Geschäftsführer und Theologischer Leiter des Weißen Kreuzes e.V.
B - Sexualethik in der Beratung	Das Weiße Kreuz begründet seine Arbeit im christlichen Menschenbild. Dazu gehören auch sexualethische Überzeugungen. Aber in welchem Verhältnis stehen diese eigentlich zu der im Beratungssetting geforderten Offenheit? Wie und wie weit können Beratende ihren Ratsuchenden Werte nahebringen, von denen sie selbst überzeugt sind? Wie weit können Ratsuchende in Entscheidungen begleitet werden, die der Berater für sich selbst ablehnen würde? Zwei kurze Impulsreferate eröffnen die Debatte um eine Frage, die im Beratungsalltag immer wieder aufbrechen kann.	<b>Florian Mehring, MSc Psych.</b> , Lehrsupervisor & Lehrcoach EASC, selbstständig in eigener Praxis, Vorsitzender des Weißen Kreuzes e.V. <b>Christine Menke, Dipl. Sozialpädagogin (BA)</b> , Lebens- und Sozialberaterin (BTS)

#### Doppelseminar, 14:00 bis 17:30 Uhr

7 - Einführung in die Hintergründe und die Behandlungsmöglichkeiten von Essstörungen	Essstörungen gehören mittlerweile zu den häufigsten Störungen im Kindes- und Jugendalter. Jede dritte Schülerin eines Gymnasiums zeigt die Frühform einer Essstörung. Neben der schwerpunktmäßigen Vermittlung einer soliden Wissensgrundlage soll insbesondere ein Verständnis für die essgestörte Person und für die Funktion, die die Erkrankung in ihrem Leben einnimmt, geschaffen werden.	<b>Annette Fründ – Dipl.-Sozialpädagogin</b> mit therapeutischer Zusatzausbildung und Lehrtätigkeit bei der BTS und der ÖGES (Österreichische Gesellschaft für Essstörungen)
-----------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Seminare, 16:00 bis 17:30 Uhr

<p>8 - Reife Liebe – Ehe in der zweiten Hälfte</p>	<p>Die Kinder sind aus dem Haus oder selbständig unterwegs. Wir spüren, dass eine Zeit der Veränderung und Neuorientierung auf uns zukommt. Wir müssen unsere eigenen Bedürfnisse und Erwartungen neu entdecken und wir möchten gleichzeitig auch einander in dieser Lebensphase unterstützen. Worauf sollen wir achten, damit wir Freunde bleiben? Wie erhalten wir unsere Romantik und Sexualität lebendig? Wie schaffen und erhalten wir einen gemeinsamen Sinn?</p>	<p><b>Arthur Domig</b>, Studium in Sozialwissenschaft, Theologie und Erwachsenenbildung, leitet das Institut für systemische Bildung und Beratung.  <b>Elizabeth Domig</b>, Studium in Familien- und Kinderpsychologie, arbeitet als Paar- und Familientherapeutin.</p>
<p>9 - Leben nach dem Trauma – Hilfreiches für Seelsorge, Beratung und Therapie</p>	<p>Um traumaerfahrenen Ratsuchenden Sicherheit und Wachstum zu ermöglichen, sind umsichtige Kommunikation und Beziehungsgestaltung hilfreich. Welche innere Haltung und welche Interventionen und Schritte sind förderlich? Was bedeuten frühere Bindungserfahrungen für die Beziehungsgestaltung in Seelsorge, Beratung und Therapie? Wie kommt ein gestresster Organismus wieder ins Gleichgewicht? Diesen und anderen Fragen gehen wir nach.</p>	<p><b>Elke Hieckmann</b>, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin (ZPTN, PIE), Therapeutische Seelsorgerin (TS) bei LebensRäume – Praxis für Traumatherapie und Therapeutische Seelsorge – Beratungsstelle Weißes Kreuz e.V. in Hirschaid, internationale Forschungs- und Lehrtätigkeit in den Bereichen "Trauma" und "Dissoziation", Weiterbildungscurriculum "Es gibt ein Leben nach dem Trauma" für Seelsorge, Beratung und Therapie</p>
<p>10 - Pädophilie – Hintergrundwissen und Handwerkzeug für die Beratung</p>	<p>Was soll man mit einem Mann machen, der Kinder begehrt? Ihm helfen! Das würden viele Berater und Seelsorger gerne tun, wenn sie wüssten wie. Aber die Berührungängste sind - auf beiden Seiten - groß. Der Workshop möchte Grundwissen vermitteln über Pädophilie, ihre unterschiedlichen Formen, ihre Auswirkungen und Behandlungsmöglichkeiten. Der Umgang mit Menschen mit einer pädophilen Neigung und (möglichen) Tätern soll besprochen werden. Dieses Handwerkzeug kann helfen, eine Gesprächsbereitschaft zu signalisieren, um Menschen zum Sprechen über Ihre sexuelle Neigung zu Kindern oder Jugendlichen zu ermutigen.</p>	<p><b>Dr. med. Cordula Kehlenbach</b>, Ärztin, Sexualmedizin, Sexualtherapie, Traumatherapie (TRIMB), arbeitet in eigener Praxis für Sexualberatung und Sexualtherapie in Krefeld und ist angestellt im Präventionsprojekt „Kein-Täter-werden“ in der Ambulanz Düsseldorf (Therapie für Menschen mit pädophiler Ausrichtung).</p>
<p>11 - entfällt</p>		

<p>12 - EHE 2022: Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Ordnung des Schöpfers</p>	<p>Nicht jede Ehe lässt erahnen, dass ihr Ursprung im Paradies liegt. Und trotzdem: Sie ist und bleibt eine weise Ordnung des Schöpfers und bildet den Dreh- und Angelpunkt biblischer Sexualethik. Sie wurde geschunden, angegriffen, zu den Akten gelegt, umgedeutet – und doch hat sie die Jahrtausende überstanden. Sie ist kein Auslaufmodell, sondern ihre Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben. - Wie können wir der jungen Generation Ehe nachvollziehbar machen? Wie wird sie ihnen lieb und teuer, sodass man auf sie wartet oder um sie kämpft? Was ist Ehe und was ist sie nicht? Welche Bilder und Methoden bewähren sich, um Ehe plausibel zu erklären? Welches Fitnesstraining kann man jungen Paaren empfehlen, damit auch ihre Ehe zur Erfolgsgeschichte wird?</p>	<p><b>Markus Schäller, DTh (UNISA)</b>, leitet die Ehe- und Familienarbeit bEHERzt im ChristusForum Deutschland und ist Autor mehrerer Bücher zur Sexualethik. Er hat im Fachgebiet der neutestamentlichen Bibelwissenschaft promoviert und arbeitet am Aufbau des „CBE Ethikprojekts“ im Christlichen Bildungszentrum Erzgebirge e.V.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Samstag, 02.04.

11:15 bis 12:45 Uhr

<p>13 - Die getrüübte Geburt</p>	<p>Die Geburt eines Babys: Ungetrüübte Freude, Anlass höchsten Glücks? Nicht immer! Welche Rolle spielen Gewalt und traumatisierende Erfahrungen bei Geburten? Was bedeutet dies? Wen betrifft es? Wo liegen Ursachen? Was sind mögliche Folgen? Eine oft noch tabuisierte Thematik. Das Seminar klärt Hintergründe, zeigt Wege der Einordnung und Verarbeitung auf.</p>	<p><b>Dr. med. Ute Buth</b> ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualberaterin (DGfS), Mutter zweier Kinder und Weißes-Kreuz-Fachberaterin. Die Autorin von „Frau Sein – Sexualität mit Leib und Seele“ referiert dazu aus fachlicher und individueller Sicht.</p>
<p>14 - Untreue verstehen und bewältigen</p>	<p>Wie machen wir unsere Ehe „affärenricht“? Was ist eine Affäre eigentlich und wo fängt sie an? Warum schlittern Männer und Frauen in eine Affäre hinein? Gibt es bestimmte Persönlichkeitsmerkmale einer „untreuen Person“? Wo liegen versteckte Problemfelder, die eine Ehe besonders verwundbar machen? Worin besteht eine Erste Hilfe nach der Entdeckung einer Affäre? Welche weiteren Schritte für die Wiederherstellung der Ehe sind zu beachten?</p>	<p><b>Arthur Domig</b>, Studium in Sozialwissenschaft, Theologie und Erwachsenenbildung, leitet das Institut für systemische Bildung und Beratung. <b>Elizabeth Domig</b>, Studium in Familien- und Kinderpsychologie, arbeitet als Paar- und Familientherapeutin.</p>
<p>15 - Bindungsstile in Gemeinde, Beziehung und Sexualität</p>	<p>Der Bindungsstil einer Person gibt Auskunft darüber, wie sie sich anderen Menschen naht, wie sie Beziehung erlebt und welche Strategien ihr Verhalten bestimmt. Das Seminar führt in die Bindungsstile und ihren Zusammenhang mit Verhaltensweisen von Annäherung, Angst und Vermeidung, mit Beziehungserleben und –formen sowie mit dem Verhalten in Freundschaften, auf Paarebene und in der Sexualität. Anschließend erarbeiten wir bindungsbezogene Hilfen und Strategien für das Miteinander in der Gemeinde sowie die Beratung von Einzelnen und Paaren.</p>	<p><b>Nikolaus Franke</b> ist Politik- und Erziehungswissenschaftler und Fachreferent des Weißen Kreuzes.</p>



16 - Hörendes Gebet – auf der Suche nach dem redenden Gott	Zum gelebten, christlichen Glauben gehört wahrzunehmen, was Gott spricht. „Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.“ (Römer 8,16) Konkretes Hören auf Gottes Reden kann für die Seelsorge oder Segnungsdienste hilfreich sein. Nach einer theoretischen und praktischen Einführung kann Hören auf Gott miteinander ausprobiert werden. Ein sicherer und verantwortlicher Umgang mit dem Hören auf Gott und dem Weitergeben des Empfangenen wird aufgezeigt.	<b>Elke Hieckmann</b> , Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin (ZPTN, PIE), Therapeutische Seelsorgerin (TS) bei LebensRäume - Praxis für Traumatherapie und Therapeutische Seelsorge - Beratungsstelle Weißes Kreuz e.V. in Hirschaid
17 - entfällt		
18 - Sinnorientierte Sexualität – Befriedige ich (m)einen Trieb oder finde ich einen verheißungsvollen Weg?	Mit Hilfe des biblischen Konzepts ganzheitlichen „Erkennens“ erscheint meine Sexualität weniger als zu befriedigender Trieb als vielmehr als herausfordernder und verheißungsvoller Weg hin zu Gott, zu mir selbst und meinem Nächsten, wobei auch schmerzliche Ab- und Umwege mitbedacht werden. Im Seminar wollen wir dem bewusst nachspüren: Informationsblöcke wechseln ab mit Phasen einer reflektierenden, teilweise imaginativen persönlichen Innenschau mit kurzen Dialogmöglichkeiten.	<b>Wolfram Soldan</b> ist Arzt, Psychotherapeut, Supervisor (ACC), Referent für klinisch psychologische Themen (u. a. Vergebung, Sexualität, Psychopathologie, Umgang mit der Bibel in Beratung) an der IGNIS Akademie für Christliche Psychologie in Kitzingen.

## Sonderveranstaltungen

**Berater treffen, Donnerstag, 31.03., 10:00 bis 12:45 Uhr** – Beraterinnen und Berater des Weißen Kreuzes treffen sich im Vorfeld des Kongresses zum Austausch über fachliche und organisatorische Fragen.

**Mitgliederversammlung, Donnerstag, 31.03., 14:00 bis 17:30 Uhr** – Die Mitglieder des Weißen Kreuz e. V. sind zur jährlichen Mitgliederversammlung des Trägervereins eingeladen.



## Die Veranstaltungsplattform

Die Veranstaltungen werden auf der Online-Plattform Zoom stattfinden. Für die Teilnahme benötigen Sie einen Internetanschluss und ein internetfähiges Endgerät. Für die Beteiligung an Gesprächen sollte es über ein Mikrofon und möglichst eine Kamera verfügen. Falls Sie Zoom zum ersten Mal nutzen, müssen Sie die entsprechende App dazu herunterladen.

**Zum Datenschutz:** Unsererseits werden keine Daten an Zoom weitergegeben. Sie werden durch Ihre Mitwirkung auch nicht selbst zu Kunden von Zoom. Für die Gewährleistung der Verbindung werden dennoch einige wenige Daten erfasst. Informationen dazu finden Sie unter [www.zoom.us/de-de/privacy-and-security.html](http://www.zoom.us/de-de/privacy-and-security.html).

Die Plattform ermöglicht Ihnen, alle Beiträge in Ton und Bild zu erleben sowie sich selbst durch eine Chatfunktion, durch Wortmeldungen und in Gesprächsgruppen zu beteiligen. Die Referenten haben die Möglichkeit, Präsentationen zu zeigen und Ihnen Notizen auf einem Whiteboard zu ermöglichen. In den Pausenzeiten werden wir mehrere virtuelle Räume anbieten, in denen sich Teilnehmer zwanglos treffen und persönlich austauschen können.

Für die Einwahl zum Kongress erhalten Sie rechtzeitig vorab die Zugangsdaten. Anders als im Kongress-Prospekt angegeben ist es leider aus technischen Gründen nicht möglich, Ihnen den Zugang nur zu einzelnen Veranstaltungen zu ermöglichen.

Während des Kongresses können Sie jederzeit Unterstützung durch unseren Technikpartner bekommen. Wenn Sie vorab Fragen zum technischen Ablauf haben, nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf: [m.leupold@weisses-kreuz.de](mailto:m.leupold@weisses-kreuz.de).

Für Ihre Anmeldungen nutzen Sie bitte unser Anmeldeformular unter [www.weisses-kreuz.de/service/fachkongress/](http://www.weisses-kreuz.de/service/fachkongress/) und geben Sie unbedingt dort auch Ihre Seminarwünsche an. Wir freuen uns auf Sie!

## Veranstalter

Das Weiße Kreuz e. V. ist ein deutschlandweites Netzwerk innerhalb der evangelischen Diakonie. Es bietet Bildung und Beratung in den intimen Fragen rund um Sexualität und Beziehungen an. In ca. 200 Beratungsstellen in ganz Deutschland finden Menschen qualifizierte Hilfe in Beziehungskrisen und bei Problemen in Sachen Sexualität. Unter anderem berät das Weiße Kreuz bei Internet-Sexsucht und begleitet Menschen bei der Bewältigung sexueller Missbrauchserfahrungen. In regelmäßigen Publikationen und auf [www.weisses-kreuz.de](http://www.weisses-kreuz.de) informiert das Weiße Kreuz über aktuelle Fragen zu Sexualität und Beziehungen. Die Fachreferenten des Weißen Kreuzes bieten Vorträge und Seminare in Gemeinden und Schulen an, u. a. zu entwicklungsgerechter, werteorientierter Sexualaufklärung. Das Weiße Kreuz wurde 1890 in Berlin gegründet.

Weiße Kreuz – Sexualethik und Seelsorge e.V.

Weiße-Kreuz-Str. 3, 34292 Ahnatal

Tel: +49 5609 83990

Fax: +49 5609 839922

E-Mail: [info@weisses-kreuz.de](mailto:info@weisses-kreuz.de)

Internet: [www.weisses-kreuz.de](http://www.weisses-kreuz.de)

Sie können unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen an:

Weiße Kreuz e. V.; IBAN DE22 5206 0410 0000 00 1937; BIC GENODEF1EK1

Während des Kongresses sind wir unter der **Mobilnummer 01575 8516419** erreichbar.